

2te 9 3l

IV Philosophie.

158.

Der Geist von Ost
Salmiak *

Kel. Nr.

8989

No 8989 *



- 1 Alchymia vera
- 2 Isabelle Cortese von Bour-
gogne und heimliche Künste
- 3 Reformierte Paleten
über von Basiliens
Valentinum.
- 4 Basil. Valentini Lust
des Matus
- 5 Probi. Büchlein
- 6 Alchymia vera
- 7 Alchymia
- 8 Promptuarium Alchy-
mie



ALCHIMIA UERA

Lapidis Philosophorum.

6
Von der Rechten
wahren Kunst des Goldma-
chens/ deren sich viel Aschenpeuster bis da-
hero ohne grund röhmen/ vnd damit Reiche
Leut Arm machen.

Itzund allererst allen Kunst-
liebenden/ verblendeten Goldkochern
zur warnung publiciret vnd ans sieche
gebracht.

Ex Bibliotheca Herrn Andreæ Warter-
stecken/ Weiland Gräfflichen Schwarzbur-
gischen Præceptoris, &c.

FELICITATIS CO.



MES INVIDIA.

Magdeburgk /
Bedruckt durch Andreas Bebel/ In ver-
lung Levin Braunk/ Buchführers im Sül-
den Horn/ Im Jahr 1608.



VD MIA





EPIGRAMMA.

In Aurifices Chymicos.



Vres mirantur veteres mira,
arte sagaces,
Japetidenq; Cacum, Mer-
curium, Autolicum.

Inuitis Dominis atq; ignorantibus ausi
Sic occultatum quod rapuisse bo-
num.

Sed DRACO, Germanus miles, popu-
liq; sequaces

Fures drachmarum quinq; perire ju-
bent

In cruce pendentes Constrictos inq; se-
pultos

Coruis & proprijs vermibus esse ci-
bos

Quis non aurifices chymicos miretur?
Amicis

Qui suffurantur quicquid habent
precij,

A 2

Inde

Inde domos, agros, pecudes alimenta
suorum

Quæ vendi possent, omnia diripiunt.
Non tamen invito Domino sed dante be-
nignè

Accipere ut, blanda voce rogante, ve-
lint.

Et facere ex auri mica vel montis Olympi
Aurum mensura. Quod voluère prius
Exhaustum, donec fugiant; pereatq; mi-
nister

Hinc auri infamis pauperie misera.
Insurgant Leges irascaturq; tribunal
Tales & pestes exigit è populo.

Illiget aut crucibus collo manibusq; re-
uinctis,

Ne sua furta vorent Amplius. Ast
pereant.

Aut cogant si quid possint, impendere
rebus

Angustis proprijs, post patris & Pa-
triæ.

Indè probent Artem, nec turpia furta se-
quantur.

Vt Medici curant se prius, hinc alios.

Nam

Nam si cuncta licent impunè. Quisq; Ma-
 gister
 Improbus , innocuas despoliabit
 oves.

Erdmanus Sylvius.



A V C T O R A D
 L E C T O R E M.

Bistiger Lieber
 Leser dieweil igt-
 ger zeit vberall
 viel selzgam ding
 in Druck gegeben
 wird / welchs doch mehrer-
 theils Fabeln / vnnütze ge-
 schwetze / Narrenteidung /
 schendliche vnzüchtige Lieder
 A iij vnd

vnd Came zotten zu sein pflegt/
 welcher Handel igunder in
 grosse menge an den Tag kom-
 men / darauß wenig nutz vnd
 frommen / viel weniger einige
 warnung des negstē zu schepf-
 fen ist. Als für Ich verursa-
 chet diese meine schlechte jedoch
 in der warheit gegründete vnd
 wolgemeinte reime guten Leu-
 ten zu Communiciren, mit bitte es
 wolte sich ein jeder Bieder-
 man dem diese sachen vñbe-
 kande / Wol hüten vnd vorse-
 hen / das er nicht von den So-
 phisten / Idioten / Landstrei-
 chern vñnd Betriegern / so sich
 dieser Kunst so hoch rühmen / zu
 weit vberreden lasse / vnd end-
 lich

lich durch seine leichtgläubig-
 keit in schaden spott vnd euser-
 tes nachtheil geraht / Nicht
 zweifelend es werde kein Ehr-
 licher Mann diese meine gut-
 Hertzige warnung im argen
 vermercken oder in vnguten
 auffnehmen / dteweil es ja let-
 der Socces klar am Tage vnd
 greifflich für Augen / wie die
 Alchymisten vnd vermeinete
 Goldmacher so manchen Be-
 triegen mit grossen tewren Ei-
 den / vnd güldenen verheissun-
 gen / welchen ja keiner glaube
 so bleibet er vnberrogen / Dis
 merck ein jeder : & experto cre-
 dat Ruperto, Vale.

A iiii

W



Er sich nicht will lassen ver-
 ziren /
 Der lasse sich ja nicht ver-
 führen /

Von den verlogenen Alchymisten
 Sie sein vol trug vnd falscher listen.
 Können nichts dann schweren vnd liegen
 Damit sie manchen Mann betriegen.
 Sie heissen All Scheumaß seine Kott
 Das sag ich dir ohne allen Spott.
 Es gibts die täglich erfahrenheit
 In allen Landen weit vnd breit.
 Ich kan wol sagen das Fürwar /
 Hastu Einen im Haus ein Jahr
 Der dir will machen so viel Gold
 Als einer immer wünschen wolt
 So kostet dir des Goldes ein loth
 Beynah fast hundert gülden Kott.
 Denn wenn du rechnest die expens
 So sag ich das mit Reverentz
 Wenn er gefressen Fleisch / Würst / Speck
 Lest er zu Pfande dir ein dreck.
 Wird unsichtbar vnd leufft darvon
 Sucht wieder einen andern Mann
 Denn er auch so thu gleich wie dir
 Zu betriegen ist nur sein begier.

Segens

Segne dich für der Schadenrotte
 Sie bringen manchen in hohn vnd spote
 Vnd in Armut wer ihn vertrawt
 Hüt dich für diesem losen Kraut.
 Zurühmen ihre kunst sind sie nicht faul
 Sie liegen das ihn scheumt das Maul.
 Der eine hat ein Pars cum part,
 Der da sein tag nicht satt von ward.
 Der ander hat ein gut Augment,
 Das hat weder anfang noch end.
 Der dritt kan die Lunam figiren
 Ist nicht werd ein gebacken Birn.
 Der Vierde hat fixen, præcipitat,
 Der weder Golt noch Silber hat/
 Der fünfft hat eine Tinctur,
 Kunst ist bey ihm ein selham figur,
 Der sechst hatt vier lott in die Marc
 Ist nicht werd einen faulen Quarc.
 Der Siebend hat Coagulat,
 Vnd fraget in viel landen omb Rath.
 Wo doch mög wol wohnen der Mann
 Der denselben figiren kan/
 Dann berichte ihn der Stuff ins Feld
 Der hat umblauffn die ganze Welt/
 Er wohne in einer Clausen
 In Schlauraffen zu Nirsgen tshausen.
 A v Weil

Weil dann das niemand kan finden/
 So muß er noch bleiben dahinden.
 Muß stillschweigen sich machen davon
 Den Coagulat so bleiben lahn.
 Der achte macht Lapidem Philosophorū
 Der machte ihn wiederumb zum Doren.
 Denn ob wol ist der Weisen Stein
 Bekommt ihn doch der Duben kein.
 Er lest sich auch finden mit nichten
 Von ehrvergeßnen Bösewichten.
 Sie bekommen ihn nimmer zwar/
 Sagt aller Philosophen schar.
 All ein denen die Gottfürchtig leben
 Wird Gott die ware Kunst wol geben.
 So fern sie leben heiliglich
 Vnd Gott anruffen stetiglich/
 Ihn zuvergleichen solche gaben/
 Die sollen diese Kunst wol haben.
 Aber die bösen vnd Geizigen
 Auch die falschen vnd Reidigen/
 Ob sie sich drin beflaisigen sehr/
 Findn sie doch die Kunst nimmer.
 Vnd wenn sie die Kunst bekommen
 Wird sie von Gott ihnen genommen.
 Nun muß ich aber weiter sagen
 Obs ihnen gleich nicht thut behagen
 Wenn

Wenn sie habn als versucht / verricht /
 So taugt der process keiner nicht.
 So woln sie vorschweren alles daß/
 Den Lapidem machen fürbaß/
 Denn sie ihr tag nicht han erkand
 Ehe sie ihn nehmen für die Hand.
 So wissen sie doch nicht behend
 Weder anfang / mittel / noch end.
 Müssen erstlich stehn in grossen sorgen
 Materia ist ihnen verborgen/
 Darzu auch weiter die forma
 Ist bey ihnen nicht gar zu nah.
 Sondern so weit Ost von Westland
 Ist ihnen die Materia bekand.
 Vnd auch ihre preparation,
 Darzu die Resolution,
 Welchs ist der Schlüssel zu der Kunst/
 Sagen die Philosophi ohn abgunst.
 Woher woln sie dan han gewiß
 Das rechte Regimen ignis.
 Auch das Sigillum Hermetis
 Sein des Ofens auch vngewiß.
 Ewr keiner weiß auch vom gewichee.
 O ihr verlogenen bösewichte
 Die zeit der farb erfart ihr nie
 Die genandt wird Caput coruj.

Vnd

Vnd wie lang das werck möge stehn
 Bis das die Weisse wird gesehn.
 Von der Weisse in farbe rot
 Gleich wie den Stein genant Granat
 Oder des Roten Wilden Mons blatt
 Bis es hab seiner farben saht

Der König Apollineus wil nicht
 annehmen vnd sich vormehlen mit der
 Tochter Minerua, sie habe dann erstlich
 erlangt das Königliche Purpurkleid
 darumb Fermentir roth mit rotem vnd
 weiß mit weissen.

Darzu wissen sie nicht ein ende
 Zubereiten das ware ferment
 Viel weniger das da muß gesehen
 Zwey solution im werg allein.
 Die eine muß ohne ferment sein/
 Die ander mit dem ferment rein.
 Darmit es geht durch alle Farben
 Vnd seine krafft damit er werbn
 Denn sie nicht die krafft vernommen
 Die von den beyden liechten kommen.
 Von Sole Luna vnd ihrey tinctur
 Vnd Mercurio der edlen Figur
 Solem

Solem, Lunam, Mercurium Ich nichte
meine

Den nur der Weisen alleine.

Der Weisen Mercurius nichts anders ist

Denn die Materia Hermetis,

Aurum Philosophorum ist auch da/

Tinctura, Anima, Forma.

Also wird auß Materia

Darzu auch noch aus der Forma

Der weisen warhaffteiger Stein

Vornim allhier die rede mein.

Die Materiam der tausent nicht kent/

Ohn die kömt keiner zu dem end.

Mag fast suchen fornen vnd hinden

Wird aber nimmermehr die Kunst fin-
den.

Vnd das diß alles muß sein war

Sagt klar der Philosophen schar.

Welche die materiam zwar erkant

Aber keiner hat sie genant.

Wiewol sie sehr viel nahmen hat/

Darüber mancher worden mat.

Der sich des dinges mehr annimbt

Als seinem Menschlichen vorstand
gezimbt/

Noch

Noch eins das muß ich auch vermelden
 Welches du sonst berichte wirst selden.
 So das ferment nicht bereit ist
 Wie der Materia Hermetis,
 Vnd wird mit andern dingen bereit
 Davon höret ist solchen bescheid.
 Das daß werck wird im end nicht gut
 Vnd nimpter keine wirkung thut.
 Bistu hierin nicht recht erfahren.
 Magstu zeit vnd vnkosten sparen.
 Als viel sey dir bericht der sachen
 Wenn du der weisen Stein wilt machen
 Hievon sagt Iohan Papist,
 Der jenseid Venedig wohnend ist.
 Einr von Adel vnd Philosophus
 Dem diese ding nicht vnbeuust
 Das die rechte Solution
 Sey des gangen schazes Kron.
 Welches geschicht in linder his
 Die erst erfand Hermetis wis.
 Welch in der Kunst sol werden ge braucht
 Wie denn darin gar mancher kraucht.
 Ob wol viel Solution sein/
 So ist doch vnter den allen kein/
 Die zu der Weisen werck gehört
 Sondern sie werden alle h:thört.

Wie

Wie Christus ist allein der weg
 Zur seligkeit ein einiger steg
 So ist auch zu der Kunst allein
 Eine solutio die nicht gemein.
 Die andern sein erlogen all/
 Sagt all der Philosophen zal.
 Vnd wer nach Philosophischer art
 Kan sublimiren rein vnd zart
 Der bringe das werck allerding.
 Sagt der Meister zu dem Jüngling
 Mich nimbt zwar wunder hefftig sehr
 Das etlich Leut von Kunst gar her/
 Dürfen fürgeben solch ein wesen
 Vnd könnens weder schreiben noch lesen
 Gleich wern sie aller künste voll
 Schweren als ob sie weren toll.
 Wenn mans recht bey dem liecht besiche
 So ist es doch ja lauter nicht
 Haben viel müß vnd groß vnruh
 Betriegen sich vnd ander da u.
 Es ist vnd bleibet Sophisten Gold
 Vnd gibt ein gar geringen sold/
 Da n-vur Armuth vnd noth im' end/
 Müßn fauffn Wasser vnd Covent.
 Alchymisten woll n immer da sein
 Da es mehr gute Holtz gibt denn Stein
 Sürch.

Fürchten sich nicht fürm Galgenholz
 So frech seind die Buben vnd so stolz.
 Ob sie gleich manchen han betrogen
 Viel tausent thaler abgelogen/
 Dafür können sie endlich noch bleiben
 Vnd wagen wer sie wil vertreiben.
 Aber wie sie für Gott bestahn
 Werden/ wens Gericht wird gehn an
 Mögn sie erfahren / vnd ihren bescheid
 Für ihren betrug vnd falsche Eid
 Wen sie sollen mit grosser klag
 Sich verantwortn am Jüngsten tag.
 Da wird Gott halten Gerichte
 Vber alle verfluchte Bösewichte.
 Dis muß euch Buben sagen Ich
 Hab Ich vnrecht so straffet Mich.
 Was woltet ihr haben die Kunst erfahren
 Da doch mancher von 80. jahren
 Sich der Kunst zu Tag vnd Stunden
 Beflissen aber nichts befunden.
 Welche auch gesudiret han
 Müßen doch die Ding bleiben lahn.
 Findet einer ein proceß buch
 Der meint er hab sein tag genug.
 Es hat der Neander erzehlt
 Der ein Rector war zu Ifeld

Man

Man funde Process in der Welt/
 Tausent Heerwagen vol Gezelt.
 Noch würde man doch darinnen/
 Keine warheit der Kunst finden.
 Sondern lauter Sophisten tant
 Den Alten weisen unbekand.
 Nichts anders den nur Teuffelstiftung
 Vnd seine listig angebung.
 Wie man die Menschen vmb ihr güt
 Bringen soll vnd zur Armuth.
 Darzu brauchet er sein Gliedmassen
 Vnzehlig viel auff allen strassen.
 Das ding ist doch nur alles nicht/
 Dann lägen vnd pur lauter giffte.
 Deceptio plebis & Principum,
 Non vera res Philosophorum.
 Ich muß hievon noch weiter sagen/
 Vber Gelarte Narren klagen.
 Die lassen grosse Bücher ausgahn/
 So Paracelsus sol gemacht han.
 Welche sie die Leute zubetriegem/
 Lassen in allen Landen vmbstiegen:
 Ist doch nichts denn lügentand/
 Damit sie betriegem Städte vnd Land.
 ¶ Para-

B

Para-

Paracelsi Kunst ward bald verlohren/
 Do er mit grim vnd grossen zorn.
 Seine Bücher hat verbrennen lassen/
 Weil ihn die Leut neideten vnd hassten.
 Das er ihnen die Wahrheit gesagt/
 Welches ihnen gar vbel behagte.
 Das er nicht dancke wie sie pffissen/
 Vnd ihm scharff auff die hauben griffen.
 Ihr die ihr Bücher lasset außgahn/
 Meint niemand könne die Kunst vor-
 stahn.

Denn ihr allein / seid noch nicht gewiß
 Der Materix Lapidis,
 Ob ihr gleich im Land umbgeflogen/
 Vnd sie auß allen Büchern gezogen.
 Damit zu bekommen viel Geld/
 Vnd zubetriegem die blinde Welt.
 Spiritum tingentem multi sunt qui
 sciunt. Sed Spiritum præparatum pauci
 sunt qui sciunt nec inveniunt.
 Ihr Idioren gleiches fals
 Soltet euch schemen in den halß.
 Warten ewrer Reputation,
 So kemet ihr nicht in Spot vnd hohn.
 kont=

Könnet ihr machen den Stein so wehr
 Warumb trett ihr nicht bey den herd
 Vnd nehmt das werck selbst für die hand/
 So würde ewr sach vnd Kunst bekant.
 Ob ihr verstündet die sachen/
 Vnd der Philosophen Stein köntet
 machen.

Wen ewrer gleich noch so viel sein/
 Die schreiben von den weisen Stein.
 Wenn einer fragt weiß ich gewiß/
 Welchs ist Materia Lapidis.
 Sowerdet ihr krawen die Köpffe/
 Wie die Narren vnd dudendöpffe.
 So dir den solches ist unbekand/
 Vetreug nicht mehr mit deiner Hand.
 Die Leut mit deinen Narrenschreiben.
 Sondern laß es hinfort mehr bleiben
 Wie es die löblichen Philosophi,
 Beschrieben haben klerlich vnd frey.
 In dem Buch welches Turba genant/
 Das der weisen Kindern bekant.
 Die wol haben können verstañ/
 Was sie damit gemeinet han.
 Ich wil dir ein kleinen spruch sagen/
 Das du mich nicht solt weiter fragen.

Der sol dir thun im Herzen wehe!

Er heist. Fac fixum Volatile,
Et fac volatile fixum,
Et habebis mysterium.

Diesen spruch lerne erst recht verstan

Daran wirftu gung zuthun han.

Du seist gleich der gelarteste Chymist
So geschwind du auch immer bist.

Tota ars nihil aliud est quam Sulphur
Solis uel Lunæ in oleum redactum cum
quo inceratur Materia scilicet Materia
Hermetis. Hæc res diuina non exposcit
nisi bina: Sulphur purgatum, Mercurium
benè lavatum, & fabrica lapidem Philo-
phorum.

Die Kunst die ist res bina,

Dazu noch res diuina.

Darum b bekommen sie mit nichte/
Solche verlogene Bösewichte.

Die stolzen vnd die auffgeblasen/
Mache diese Kunst zu grossen hasen.

Ich mag wol sagen das Fürwar/
Es ist am tag vnd offenbar.

Wie

Wer hat doch je an einem ort/
 Gehört ein einig wares wort.
 Aus eines Alchymisten Munde/
 Wie hieß der tag/was war die Stunde.
 Ein Jeder wol sein gewissen fragen/
 Das wird ihn wol die warheit sagen.
 Ich wil keinen ehrlichen Mann/
 Mit dieser schrift gemeinet han.
 Ich meine die betrieger Alleine/
 Die heimlichen Diebe groß vnd Kleine.
 Vnter welchen viel gelarten sein/
 Den es nicht anstehet wol vnd fein.
 Das sie reissen so lose zotten/
 Wie die leichfertigen Idioten.
 Schewen sich nicht zu rühmen/zu liegen/
 Vnd damit Leute zu betriegen.
 Wann sich ein tropff gefressen feist/
 Guldten Berg er alsden verheist.
 Sage zu/wann gehe der Winter an/
 So sol es keinen Mangel han.
 Ehe es kam gegen Weimachten/
 Sol der Herr so viel schweine schlachtē
 Darzu so viel Ochsen aus Polen/
 Das dich muß der Teuffel holen.

Dij

Was

Was möget ihr Schelmen gedencken/
 Wenn ihr die Leut also thut krencken.
 Wann ihr habe bekommen Geld mit hauff-
 fen/

Das ihr nur mögt davon lauffen.
 Ihr macht aus Gottes gab ein spott/
 Ihr betrieger vergebs euch Gott.
 Der gemeine Mann helt Kunst für schelms-
 stücke/

Das machen ewer Bubenstücke.
 Du veruchter Bösewicht/
 Laß deine Seel nicht sein vorpflicht/
 Dem Teuffel in abgrund der Hellen/
 Mit allen seinen Notgesellen.
 Wer deine Seel so oft verloren/
 Als du sie mannigmal verschworen.
 Das deine Kunst wer recht vnd gut/
 Wie manchem Man das schaden thut.
 Der auffnimbt mit grosser lust vnd liebe/
 Euch Henckermessige lose Diebe.
 Welchen Tirul euch leget an/
 Der Graff Bernhardus Treuisan.
 Wenn ewr Künste zum Ende sein/
 Vnd kein warheit mehr findet drein.

So

So wisset ihr noch eine Kunst/
 Die ihr niemand gebet umb sonst.
 Sondern umb hundert tausent thaler/
 So rühmet ihr euch ihr lausige Praler.
 Die wolt ihr den dem Manne vorehren/
 Dem ihr habt helffen das seine vorzehren
 Biß ihr die thür kriegt auff den nacken/
 Sagt Deo gratias mit den hacketen.
 Gebt gute nacht das niemand hört/
 Wie man das klage an manchem ort.
 Ihr metallischen Alchymisten/
 Was habt ihr groß mit ewren Listen.
 In der Kunst jemals ausgericht/
 Habt ihr auch was gefunden seht.
 Das euch könt geben Bier vnd Brot/
 Das euch helffe in ewrer noth.
 Wan ihr nun gleich verwandeln thut/
 Metall in schein vnd farbe gut.
 Ist es doch kein fein Gold in tugend/
 Das da wiederbreche die jugend.
 Gleich wie das Philosophisch Gold/
 Welchs gibt solch ein reichen sold.
 Nemlich gesundheit/ langes leben/
 Wer das lieset mercke es gar eben.

B iij

Dar=

Darumb ihm haben nachgestelt /
 Grosse Königin dieser Welt.
 Wie denn kein Kunst zu finden ist /
 Dan in Materia Hermetis.
 Die sol werden außgezogen rein /
 Aus dem Leibe der Mutter sein.
 Wie in den taffeln gefunden /
 Was oben ist das ist auch vnden.
 Vnd also gleich auch wiederumb /
 Findet man da in einer sum.
 Der Wind hats im Bauch getragen /
 Möchte nun einer weiter fragen.
 Was doch dasselbe möchte sein /
 Den wil ich jet berichten sein.
 Es ist Quinta Essentia,
 Das ist Hermetis materia.
 Daraus wird Lapis Magnesia.
 Vnd terra alba foliata.
 Vnd in dieselbige Erden /
 Sol der Samen gesetzt werden.
 Auff roth oder weis was man wil /
 Wie geschriben in Büchern viel.
 Darin die Philosophi lehren /
 Was man Seet das sol man Ehren.
Hie

Hie habe ihr nun allen bericht /

Das ewre Kunst sein anders nicht.

Dann nur lügen vnd eitel tand /

Darüber euch begegnet schand.

Vnd werdet verlassen von Gott /

Sterbet lezlich in hungers noth.

Die weil ihr ganz vnd gar verlohren /

Vnd durch viel tausent Eyd ver schworen.

Den Almechtigen Ewigen Gott /

Darumb bleibe ihr in hohn vnd Spott.

Bis euch der Teuffel vngeheur /

Zu sich hole ins Ewige Feuer.

Gott behüt vns für allem leid /

Wenn ihr euch bessere / Es ist zeit.

Diß ist nur ein schlecht Leyen gedicht /

Wer Gelert ist thue bessern bericht /

Denn die Leute so zubetriegem

Das ihre so schendlich abzuliegen

Ist schier erger denn Diebstall.

Es möcht euch drüber gehen einmal.

Wie im Wirttenberger Land geschen.

Vnd ihr habt abgemalt geschn.

Es glaubt keiner doch ehe nicht /

Bis er den strick omb den Hals frige.

V v

Also

Also hat ein end diß gedichte /
 Darin ich hab gethan berichte.
 Wie man sol dem betrug entgahn /
 Vnd sich der Buben list entschlan.
 So haben sie nicht mehr zunaschen
 Aus ehrlicher leute kassen vnd taschen.

F I N I S.

Sat dictum Sapienti.

Aber
 Narren muß man mit Kolben
 lausen /
 Bey Harn vund Bard nur
 weidlich zausen.
 Sie werden doch nicht wigig
 ehr /
 Denn / wenn sie kein Geld ha-
 ben mehr.
 Quisquis est habet suæ Fortunæ,
 Ex Latitia, Tristitia.



Magdeburg
Gedruckt durch Andreas
Begel / In verlegung Levin
Braunß / Buchführers im Gilden
Horn / Im Jahr
1608.











1552

AB 1552/93

ULB Halle
003 883 175

3



Slo

UD 77





B
Bedruckte du
gung Leinin

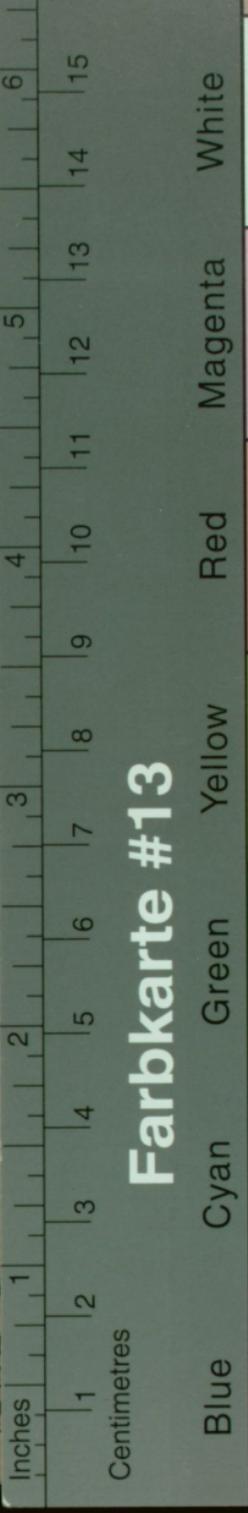
FELICITATIS CO.

Ex Biblioth
stecken/2

Stzund
liebenden
zur wo

wahre
chens/ dere
hero ohne

AL
D



Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White

